

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 19

Artikel: Zürichs neue Schulen
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICHS NEUE SCHULEN

VON ERWIN A. SAUTTER

Es gibt in der Stadt Zürich offensichtlich von allem genug: Oberstufenschüler, Oberstufenlehrer und Oberstufenschulhäuser. (Ein wenig Platznot herrscht nur an der Uni.) Die Zentralschulpflege hat daher die Kantonsregierung ersucht, Versuchsbewilligungen für Versuchsschulen zu erteilen.

Als erstes Modell soll die Schule für Künstler und Sportler (K+S) auf dem Zürichberg geschaffen werden. Da es nach gesundem Volksempfinden, das dem Gedanken der Pluralität entspringt, nicht bei diesem Slogan bleiben darf und kann, haben wir uns über das weitere Angebot Gedanken gemacht.

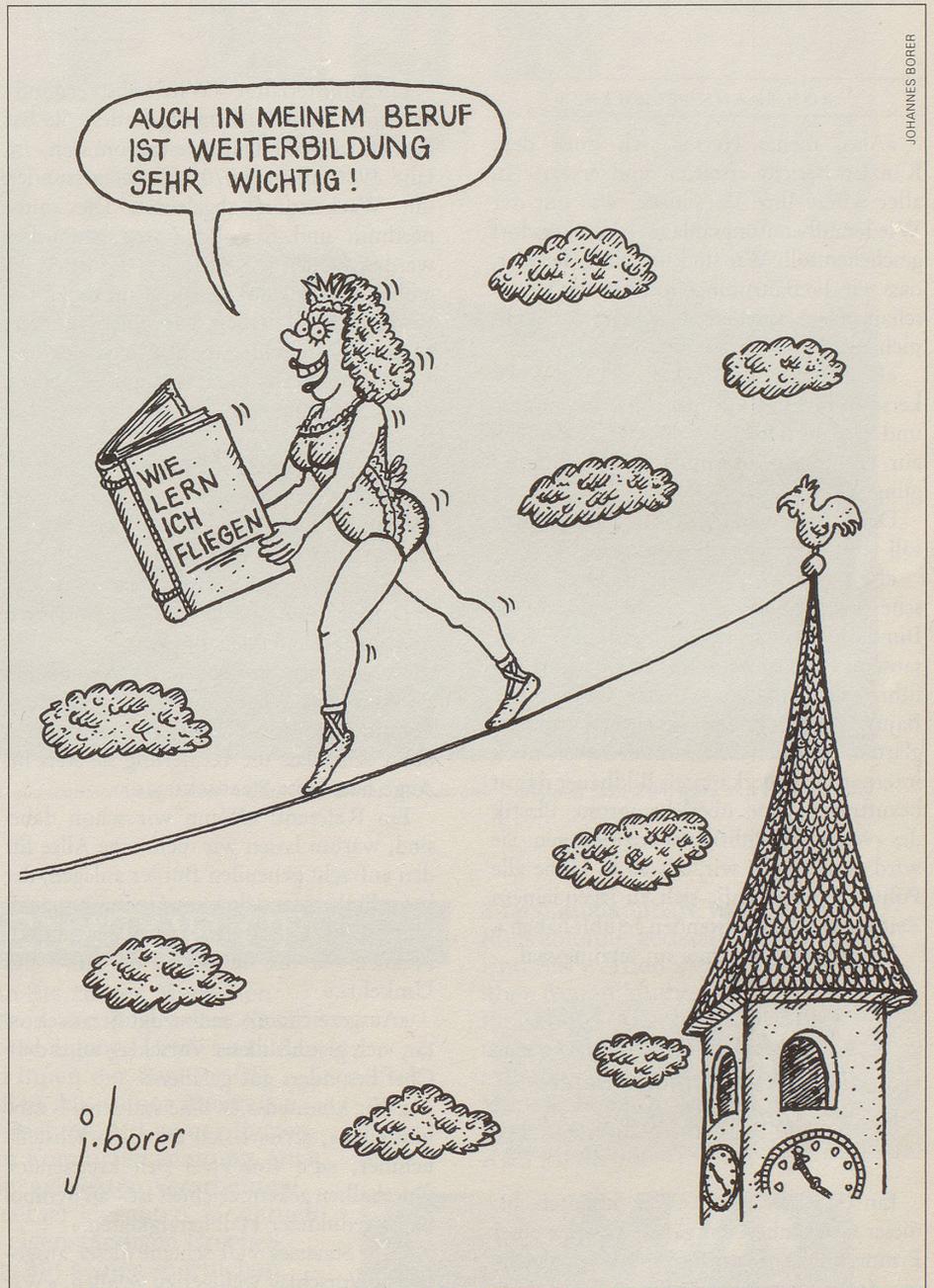
Schule für Geldwechsler?

Neben K+S hätten wir die Schule für Ärzte und Beamte (A+B), für Chemiker und Drogisten (C+D), für Elektriker und Floristen (E+F), Gesundheitsbetreuer und Handaufleger (G+H), Kindergärtnerinnen und Lehrer (K+L) – nicht zu verwechseln mit K+S –, Nonnen und Missionare (N+M), Offiziere und Polizisten (O+P), Ruten-gänger und Skilehrer (R+S), Theologen und Umweltschützer (T+U), Vollmondgeplagte und Wellensittichzüchter (V+W), Xylographen, Yetifänger und Zukunftsforscher (X+Y+Z); diese Liste strotzt von Unvollständigkeit und Willkür. Eine sinnvolle und berufsgerechte Ausweitung steht bevor.

Wir wissen um die Sorgen der Eltern, die ihre lieben Söhne und Töchter nicht in die K+S-Schmiede senden möchten, sondern mehr von der GP+WWF-Schule halten, wo die Jugend bei Greenpeace und beim World Wildlife Fund neben der Kunst der Problemsichtbarmachung auch Kurse im Rollschuhfahren und Fassadenklettern, Giftschiffentern absolvieren muss; oder da wäre die Schule für Grundstückhändler und Geldwechsler (G+G), deren Absolventen auf Zürcher Boden ja stets ein bescheidenes Auskommen finden dürften, wie die gegenwärtige Wirtschaftslage an der Limmat zeigt.

Genug Schulhäuser

Da es in Zürich an Wohnraum nicht fehlt – jedenfalls an unerschwinglichem ist der Markt gesättigt –, dürfte die Suche nach den neuen A+B-, C+D-usw.-Schulhäusern kaum Schwierigkeiten bereiten, zumal die



JOHANNES BORER

U+U-Schulhäuser – die bald leeren Bildungsstätten für Untalentierte und Unsportliche – aus Kostengründen geschlossen werden dürften, da die moderne Gesellschaft in erster Linie die Künstler und Sportler zu fördern hat.

Und wir wissen jetzt auch, warum der Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827) in letzter Zeit so traurig vom hohen Sockel vor einem Zürcher Warenhaus auf die Bahnhofstrasse niederblickt: weil die M+M-Schule in Vergessenheit geraten ist – die Schule für Menschen und Mitmenschen.

Nach Mass

Die einzige exakt messbare Bildung ist die Vermögensbildung. *gk*

Im Mai blühen nicht

nur die Bäume, auch die Äther-Blüten schweben durch die Lüfte und die Enten schnappen nach ihnen. In frischer Druckerschwärze gebadet, werden die schönsten Blüten in den Zeitungen präsentiert. Ganz friedliche, ungeschwärzte Enten in verschiedenen Materialien findet man bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich nebst herrlichen Blüten und Blättern auf prächtigen Orientteppichen.